

Schloss Ober-Wildon, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Seit dem Jahr 1624 war die Familie von Eggenberg Grund-und Gerichtsherr in der Herrschaft Ober-Wildon. Das Fürstenhaus Eggenberg erlosch 1717 im Mannesstamm. Herzogtum Steiermark / katholisch. Heute liegt die Ruine von Schloss Ober-Wildon in der Marktgemeinde Wildon, Bezirk Leibnitz, Bundesland Steiermark, Republik Österreich.

Angeklagt vor dem Landgericht Ober-Wildon: Ein Mann, das Urteil ist unbekannt.

-1682 Gregor Ziser (Zisl) / Urteil unbekannt
genannt Gräntschl (=brummiger Mensch).
Anklage wegen Zauberei
und der Mann wurde in Haft genommen.
Ab dem 26. August 1682 führte der steirische Bannrichter Dr. Gwisinger das Verfahren.
Die innerösterreichische Regierung lehnte für dieses Verfahren die Anwendung des Foltermittels „Applikation des Pflasters“ ab.
Die Entscheidung beruhte auf praktischen Erfordernissen.
Der Scharfrichter konnte mit diesem Foltermittel nicht umgehen.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung, S. 192)

Quelle:

-Byloff, Fritz:
Hexenglaube und Hexenverfolgung
in den österreichischen Alpenländern.
Hamburg 2011

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com